

# INHALTSVERZEICHNIS

HINWEISE FÜR DEN LESER .....	XI
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....	XII
FUNDSTELLENVERZEICHNIS DER HÄUFIG ZITIERTEN GESETZESTEXTE ...	XIV
ÄNDERUNGEN DER RHEINISCHEN KIRCHENORDNUNG VON 1953 BIS 1991 ...	XV
VORWORT .....	XXI
ERSTER TEIL: EINLEITUNG .....	1
I. DIE PROBLEMSTELLUNG .....	1
II. DAS QUELLENMATERIAL .....	4
III. ZUM STAND DER FORSCHUNG .....	6
1. Zur Entstehung und Entwicklung der Evangelischen Kirche im Rheinland in der Nachkriegszeit .....	6
2. Zum rheinischen Kirchen- und Kirchenordnungsrecht nach 1945 .....	8
IV. METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN .....	11
ZWEITER TEIL: UNTERSUCHUNG .....	15
ERSTER ABSCHNITT: DER WEG ZUR RHEINISCHEN KIRCHENORDNUNG VON 1952 IM RAHMEN DER RECHTLICHEN NEUORDNUNG IM RHEINLAND NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG .....	15
I. DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE RECHTLICHE NEUORDNUNG IM RHEINLAND NACH 1945 .....	15
1. Zur Tradition der presbyterial-synodalen Ordnung im Rhein- land .....	15
2. Überlegungen zu einer kirchlichen Neuordnung in der Zeit des Kirchenkampfes .....	20
3. Die Konstituierung des Leitungsgremiums im Mai 1945 .....	28
II. DIE ERSTEN SCHRITTE DER RECHTLICHEN NEUORDNUNG IM JAHR 1945 .....	38
1. Die Neubildung der kirchlichen Körperschaften im Juni 1945 .....	38
2. Die weitere rechtliche Konsolidierung .....	47
III. DIE NEUORDNUNG DES PRESBYTERWAHLRECHTS .....	56
1. Die alten Regelungen der Presbyterwahl .....	56

2.	Die Vorstellungen der Kirchenleitung von der Neuordnung des kirchlichen Wahlrechts .....	58
3.	Die Reaktionen auf den Entwurf der Kirchenleitung .....	62
4.	Die Beratungen der 44. rheinischen Provinzialsynode im Jahr 1946 .....	65
a)	Die Legitimierung des bisherigen kirchenleitenden Handelns .....	65
b)	Die synodalen Verhandlungen über das neue Presbyterwahlrecht .....	66
i)	Ausgangspunkt und Beratungsgrundlage der Synode für die erste Lesung .....	66
ii)	Passives Frauenwahlrecht und Kooptation .....	68
iii)	Die abschließende zweite Lesung und die Koordinierung mit Westfalen .....	69
5.	Die Auseinandersetzungen um die Anwendung der Kooptationsordnung .....	75
a)	Die anfängliche Haltung der Kirchenleitung .....	75
b)	Der Widerstand des Gladbacher Superintendents und das Einlenken der Kirchenleitung .....	81
c)	Die theologischen Gutachten .....	86
d)	Die Beschlüsse der Landessynode im Jahr 1950 und deren Ausführung durch die Kirchenleitung .....	88
6.	Die Bestimmungen über die Berufung in das Presbyteramt in der Kirchenordnung von 1952 .....	93
IV.	DIE ENTWICKLUNG DER LEITUNGSSTRUKTUR: DER WEG ZUM KIRCHENLEITUNGSGESETZ VON 1948 .....	95
1.	Der Ausgangspunkt und die Vorgaben .....	95
2.	Die Rheydter und Barmer Vorschläge in Reaktion auf das Propendendum über die Leitung der rheinischen Kirche von 1947 .....	96
3.	Die Neuordnungsvorstellungen der Kirchenleitung und die Bedenken der Kreissynoden .....	100
a)	Die Entwürfe der Kirchenleitung .....	100
b)	Die kritischen Reaktionen auf die Vorschläge der Kirchenleitung .....	106
i)	Die Vorschläge der Kreissynode Duisburg .....	106
ii)	Das alternative Konzept der Kreissynode Barmen .....	108
iii)	Der Entwurf für ein Kirchenleitungsgesetz der Kreissynode Gladbach .....	115
iv)	Die Vorstellungen der Leitung der kirchlichen Bruderschaft im Rheinland .....	117
4.	Die abschließenden Beratungen der ersten rheinischen Landessynode im Jahr 1948 und die Verabschiedung des Kirchenleitungsgesetzes .....	119

V.	DIE ARBEIT AN DER NEUEN KIRCHENORDNUNG BIS ZU IHRER VERABSCHIEDUNG IM JAHR 1952 .....	129
	1. Die Weichenstellungen im rheinischen Kirchenordnungsausschuß .....	129
	2. Die Festlegung der Grundkonzeption der Kirchenordnung im ersten Entwurf des Kirchenordnungsausschusses von 1950 .....	137
	a) Die unterschiedlichen Positionen innerhalb des Kirchenordnungsausschusses .....	137
	b) Die Kritik der Kreissynoden an der Verhältnisbestimmung von Landeskirche und Einzelgemeinde .....	139
	c) Die Übernahme der immanenten Leitungsstruktur der Kirchenordnung von 1835/1923 in der Vorlage zur Landessynode im Jahr 1950 .....	141
	3. Die Neuformulierung der Grundartikel und der Präambel .....	146
	a) Die Vereinbarung vom 15. Mai 1945 und die Presbyterwahlordnung von 1946 als inhaltliche Ausgangspunkte .....	146
	b) Der Einbau der Barmer Theologischen Erklärung in die Grundartikel und die Neuinterpretation der rheinischen Union .....	149
	c) Die Kontroverse um die Fassung der ersten Lesung .....	156
	d) Die abschließende Beratung der Grundartikel .....	159
	i) Das Scheitern einer Einigung mit Westfalen .....	159
	ii) Die zweite Lesung der Grundartikel auf der Synode im Jahr 1952 .....	160
	iii) Die Auslegung der neuen Grundartikel .....	164
	4. Die Auseinandersetzungen im Bereich der kirchlichen Lebensordnungen .....	168
	a) Die bestehenden Regelungen .....	168
	b) Die Taufproblematik .....	169
	i) Die gegensätzlichen Positionen .....	169
	ii) Die synodalen Verhandlungen im Rheinland .....	173
	c) Die Neuordnung der Konfirmation in der Kirchenordnung ..	177
	d) Das Problem der Wiedertrauung Geschiedener .....	181
	e) Aufnahme und Wiederaufnahme .....	184
	f) Die kirchliche Bestattung .....	186
	g) Zur Systematik der Kompromißlösungen im Bereich der kirchlichen Lebensordnungen .....	188
	5. Die Hauptcharakteristika der neuen Kirchenordnung .....	189
VI.	DIE VEREINHEITLICHUNG DES PFARRSTELLENBESETZUNGSRECHTS .....	194
	1. Die rechtliche Ausgangssituation .....	194
	2. Die Regelungen und Maßnahmen der Kirchenleitung auf dem Gebiet des Pfarrstellenbesetzungsrechts seit 1945 .....	196

3. Die Beratungen im Kirchenordnungsausschuß .....	202
4. Die Haltung der Kreissynoden zur vorgesehenen Neuregelung ..	206
a) Die Voten der Kreissynoden .....	206
b) Die Differenzen in der Interpretation des Begriffs „presbyterial-synodal“ .....	210
5. Die kirchenrechtliche Kritik .....	211
6. Die abschließenden Beratungen des neuen Pfarrwahlrechts .....	214
VII. ZUR BEWERTUNG DER RECHTLICHEN NEUORDNUNG NACH 1945 ...	218
ZWEITER ABSCHNITT: DIE WEITERENTWICKLUNG DER KIRCHENORDNUNG UND DES KIRCHLICHEN WAHLRECHTS NACH 1952 .....	222
I. DIE ÄNDERUNGEN DES PRESBYTERWAHLRECHTS .....	222
1. Die erste Kritik aus den Gemeinden an der Ordnung zur Übertragung des Presbyteramtes von 1946 .....	222
2. Die Reformüberlegungen im Kirchenordnungsausschuß und innerhalb der Kirchenleitung .....	223
3. Die Auswertung der Presbyterwahlen von 1956 und die Stellungnahmen der Kreissynoden von 1957 .....	225
4. Die synodale Diskussion bis zur Verabschiedung der neuen Presbyterwahlordnung im Jahr 1959 .....	228
5. Die Erfahrungen mit der Presbyterwahlordnung von 1959 und die Reformüberlegungen im Kirchenordnungsausschuß .....	234
6. Die Neufassung der Presbyterwahlordnung im Jahr 1967 .....	237
7. Die Änderungen der Bestimmungen zum Presbyteramt in der Kirchenordnung .....	240
II. DIE WANDLUNGEN DER LEITUNGSSTRUKTUR IN DER KIRCHENGEMEINDE .....	244
1. Die Frage des Laienvorsitzes im Presbyterium .....	244
2. Die wichtigsten Reformen auf Gemeindeebene durch die Neufassung der Kirchenordnung im Jahr 1979 .....	248
III. DIE ÄNDERUNGEN IM BEREICH DER KIRCHLICHEN LEBENSORDNUNGEN .....	251
1. Die Taufproblematik .....	251
a) Der Beginn der synodalen Diskussion und die Position Beckmanns .....	251
b) Die Kontroversen im Taufausschuß und der Beschluß der Landessynode im Jahr 1967 .....	254
c) Die Diskussion im Vorfeld der Synode im Jahr 1969 .....	257
d) Der Beschluß der Landessynode von 1969 zur Tauffrage .....	260
e) Die Kritik an der ersten Vorlage einer neuen Taufordnung und die synodalen Beratungen im Jahr 1972 .....	264

f) Die abschließende Beratung der neuen Taufordnung auf der Landessynode 1973 .....	267
2. Die Neuregelung der Wiedertrauung Geschiedener .....	270
3. Die Amtshandlungen bei nicht zur Kirche Gehörenden .....	273
4. Die Lockerungen der Abendmahlsbestimmungen .....	277
5. Evangelische Unterweisung und Konfirmation; Aufnahme und Wiederaufnahme .....	279
 IV. DIE LEITUNGS- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR AUF KREIS- UND LANDESKIRCHLICHER EBENE .....	 282
1. Die Reformdiskussionen in den fünfziger und sechziger Jahren zum dritten Teil der Kirchenordnung; Die Landeskirche .....	282
a) Funktion und Zusammensetzung der Kirchenleitung .....	282
b) Die Versuche zur Verkleinerung der Landessynode .....	287
c) Die Frage eines vierstufigen synodalen Aufbaus .....	289
d) Die Diskussion um die Einrichtung einer kirchlichen Gerichtsbarkeit .....	292
2. Der Versuch einer umfassenden Reform der Leitungsstruktur in den siebziger Jahren .....	297
a) Die Alternativentwürfe der Studiausschüsse A und B für eine erneuerte Kirchenordnung .....	297
b) Die Beratungen der Kirchenordnungsreform auf den Landessynoden der Jahre 1976 und 1978 .....	304
c) Die Ergebnisse des Reformversuchs in der Neufassung der Kirchenordnung im Jahr 1979 .....	307
3. Die Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten der Kirchenleitung bei der Pfarrstellenbesetzung .....	311
4. Die Einführung des Rotationsverfahrens innerhalb der Kirchenleitung Anfang der neunziger Jahre .....	312
 V. ZUR BEWERTUNG DER ENTWICKLUNG NACH 1952 .....	 316
 DRITTER TEIL: RESUMEE UND AUSBLICK .....	 320
 ANHANG .....	 326
GRAPHISCHE ÜBERSICHTEN ZUR VERFASSUNGSSTRUKTUR .....	326
1. Die Verfassungsstruktur der jülich-Bergischen reformierten Kirchenordnung von 1671 .....	326
2. Die Verfassungsstruktur der rheinisch-westfälischen Kirchenordnung von 1835/1923 in Verbindung mit der altpreußischen Verfassungs-urkunde von 1922 .....	327
3. Die Verfassungsstruktur des Entwurfs einer Kirchenordnung durch die Kirchenleitung von 1948 .....	328

## INHALTSVERZEICHNIS

4. Die Verfassungsstruktur des Entwurfs einer Kirchenordnung durch die Kreissynode Barmen von 1948 .....	329
5. Die Struktur des Entwurfs für ein Kirchenleitungsgesetz durch die Kreissynode Gladbach von 1948 .....	330
6. Die Struktur des Entwurfs für ein Notgesetz über die Kirchenleitung durch die Leitung der kirchlichen Bruderschaft im Rheinland von 1948 .....	331
7. Die Verfassungsstruktur der rheinischen Kirchenordnung von 1952 .....	332
8. Entwurf eines presbyterial-synodalen Leitungsmodells mit Gewaltenteilung .....	333
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS .....	334
PERSONENREGISTER .....	368
SACHREGISTER .....	370